

AVE zum Advent

(skn). Alfons Brandl und das Augsburger Vokalensemble (AVE) lösten ein Problem alljährlicher Adventskonzerte - die Wahl zwischen unverzichtbaren Standards und nicht so populären, dafür vielleicht reizvollen Weihnachtsweisen: In der Waldorfschule kombinierten sie beide Möglichkeiten.

So geschehen bei "Es kommt ein Schiff geladen" in der Fassung Distler/Pepping und "Maria durch ein Dornwald ging" von Heinrich Kaminski, gemixt mit Andrew Parrot. Das Ergebnis überzeugte. Ebenso wie verschiedenen Versionen des Cantus "Veni, veni Emmanuel": Zuerst als "Adventi enek" auf Kodály's ungarische Weise, der sich Klaus Uwe Ludwigs getragene Bearbeitung anschloss. Auch Brahms' Choralmotette "O Heiland, reiß die Himmel auf" verknüpfte den Klassiker mit der Handschrift des großen Tonmeisters, fand ihre unverdünnt weihnachtliche Fortsetzung mit Regers "Macht hoch die Tür".

Gemütvoll zeichnete die Soprankantilene des alpenländischen "Rorate" eine imaginäre Gipfelsilhouette nach. Zwischendurch entpuppte sich Chorleiter Brandl in zwei Bach-Präludien und Fugen als exzellenter Pianist. Bevor die Schlussfuge "Sicut locutus est" aus dem Magnificat BWV 243 des großen Thomaskantors das vielseitige wie abgestimmte Abendprogramm würdig endete, meldete sich noch der angelsächsische Klang der "Holy Night" zu Wort: Verheißungsvoll in "A Welsh Carol", mit der von Ralph Vaughan Williams "veredelten" "A Virgin Most Pure" und zuletzt durch das berühmt-beschwingte "I Saw Three Ships" (arr. David Willcocks, Soli: Maria Meier und Alfons Brandl) . Mit begeistertem Beifall und großzügigen Spenden belohnte das Publikum dieses gelungene Adventskonzert.

Artikel vom 12.12.06 - 00.00 Uhr